RUNDBRIEF

Nr. 17a, Dezember 2010

GUATEMALA GRUPPE Nürnberg e.V.

nbg.guatemala.de

Besuch aus Guatemala: Carlos Toledo war auf Rundreise in Deutschland

Carlos Toledo, der Direktor der Asociación Nuestros Derechos, also des Dachvereins des Straßenkinderprojekts Nuestros Derechos und des Schulprojekts Niño Obrero, war im November drei Wochen in Nürnberg. Finanziert wurde der Flug über Global Rights, eine Organisation in den USA, die den Leitern von Hilfsprojekten die Möglichkeit geben will, direkt mit den Spenderinnen und Spendern in Kontakt zu treten. Ziel ist es, sie über die Fortschritte und Geschehnisse in den Projekten zu informieren und so den Spendenfluss anzuregen und zu erhalten. Denn durch den direkten Kontakt mit den Empfängern der Hilfe wird die Notwendigkeit steter Spenden verdeutlicht.

Am 9.11. war Carlos beim Lions-Club in Beilngries, wo er für das Schulprojekt „Rayito del Sol“ warb, das er in der Zone 18 der Hauptstadt vor allem administrativ unterstützt. Da dort Not an allen Ecken und Enden herrscht, hat der Lions-Club eine größere zweckgebundene Spende für diese Schule übergeben. Am folgenden Tag hatte Carlos Toledo seinen ersten Schultermin. Im Pirckheimer-Gymnasium in Nürnberg hatte er Gelegenheit, seine Arbeit vorzustellen. Da er vor Spanischkursen sprach, konnten wir uns die Übersetzung sparen.

Am ersten Wochenende gab es ein kleines Vereinstreffen, damit wir uns mit Carlos intensiv über die Fortschritte aber auch über die aktuellen Probleme in den Projekten austauschen konnten (siehe folgende Seiten mit weiteren Artikeln).

Unser eineinhalbtägiger Besuch im Lise-Meitner-Gymnasium in Böblingen, das seit 2002 eine Schulpartnerschaft mit der Grundschule Niño Obrero in Antigua Guatemala pflegt, war ein großer Erfolg. Wir konnten mit zehn Präsentationen vor allen Klassenstufen Carlos und seine Arbeit vorstellen. Nun sind die Schülerinnen und Schüler für den anstehenden Weihnachtsbasar gut motiviert, mit dessen Erlösen sie die Grundschule unterstützen. Gerade für die Jüngeren war diese Begegnung ein beeindruckendes Erlebnis wie zahlreiche Gespräche auf den Gängen zeigten.

Weiterhin standen Besuche in München und Umgebung auf dem Programm. Dort traf er sich natürlich auch mit den Verantwortlichen der Roland-Hansen-Gedächtnisstiftung, die die Lehrerinnen in Niño Obrero finanziert.

Weitere Schultermine in Nürnberg, die gut besuchte öffentliche Veranstaltung in der Stadtteilbibliothek in der Villa Leon und Besuche bei diversen Organisationen wie Obdachloseneinrichtungen und Drogenberatungsstellen rundeten das Programm ab. Damit konnte Carlos auch für seine Arbeit neue Anregungen sammeln.

Carlos Toledo nahm viele Eindrücke mit nach Guatemala. Er lernte persönlich viele begeisterte Menschen kennen, die seine Arbeit unterstützen und befürworten. Wir hoffen, dass wir durch unser Interesse und durch unsere Begeisterung für sein Engagement auch ihn motivieren konnten, mit seinem unermüdlichen Einsatz für die benachteiligsten und verletzbarsten Mitglieder der guatemaltekischen Gesellschaft fortzufahren.

Ereignisse im Projekthaus „Casa Hogar“ des Straßenkinderprojekts in diesem Jahr

Überschattet wurden alle positiven Entwicklungen dieses Jahres von der Ermordung von Erica Eligia Santos durch Unbekannte im September. Sie war 22 Jahre alt, hinterlässt zwei Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren, die nun im Projekthaus als Waisenkinder betreut werden. Erica war selber Waisenkind. Sie wurde in der näheren Umgebung des Hauses von ihren Mördern gefangen genommen, zu Tode geprügelt und verstümmelt. Es ist zu vermuten, dass Mitglieder der Polizei in das Verbrechen verwickelt sind, da seitdem das Projekthaus verstärkt von Polizeikräften überwacht wird. Eine österreichische Freiwillige, die bei der Beerdigung von Erica war, wurde kurz darauf von drei Polizisten festgehalten, nach den Ausweispapieren und ihren Beweggründen im Projekt zu arbeiten befragt. Dabei agierten die Polizisten zudringlich und einschüchternd bis zu Beschuldigungen wie Drogenhandel und der Drohung, sie mit auf die Poizeiwache zu nehmen. Schließlich schritt ein zufällig anwesender Anwohner ein und half ihr. Auch andere Bewohner des Projekthauses wurden von der Polizei drangsaliert und bedroht.

Auf Bitten von Carlos Toledo hat die deutsche Botschaft daraufhin ein Überwachungssystem gespendet, das in der ersten Novemberwoche am Haus installiert wurde und permanent aufzeichnet, wenn sich vor dem Haus etwas bewegt. Der deutsche Botschafter war am 5.11. persönlich im Projekthaus, um sich von der Installation der Anlage zu überzeugen und um der Institution internationalen Rückhalt zu geben.

Wir werden mit Carlos beraten, welche weiteren Maßnahmen wir zum Schutz des Hauses und seiner Bewohner treffen können.

Bereits im Februar wurde das Haus durch eine großzügige Spende der deutschen Botschaft neu möbliert und mit zahlreichem Material ausgestattet. So wurde durch Stockbetten die Kapazität auf 40 Plätze erhöht, die aktuell alle belegt sind. Weiterhin können nun Kurse in Schreinerei und Schneiderei im Haus abgehalten werden. Mit dem Ausbau des dritten Stockwerks wurde begonnen. Aufgrund von Problemen mit der Baugenehmigung musste er vorläufig eingestellt werden. Sobald das geklärt ist, kann im dritten Stockwerk Platz für Musikausbildung und Kochkurse geschaffen werden, wofür die deutsche Botschaft bereits Ausrüstung gestiftet hat.

Der deutsche Konsul Markus Grätz und Carlos Toledo bei der Übergabe der Spenden Februar 2010

ASOCIACIÓN NUESTROS DERECHOS

GUATEMALA GRUPPE Nürnberg e.V.
nbg.guatemala.de

Mai 2010: Naturkatastrophen erschüttern Guatemala - Vulkanausbruch des Pacaya - Tropensturm Agatha

Zuerst kam der Ascheregen: Der Vulkan Pacaya brach am 27. Mai aus und schleuderte seine Asche 3.800 Meter in die Luft, die sich bis in die 50 Kilometer nördlich gelegene Hauptstadt und noch weiter verteilte. Die Ascheschicht war ca. sieben Zentimeter dick. In der Schule Niño Obrero in Antigua Guatemala begann das Team, die Schule wieder zu reinigen, damit der Unterricht fortgesetzt werden konnte.

Und dann folgte der Tropensturm Agatha, der nicht mit hohen Windgeschwindigkeiten zuschlug, sondern mit Regenfluten. Tagelang regnete es. Die Regenmenge war die höchste, die jemals in Guatemala gemessen wurde. Betroffen war ganz Zentralamerika, aber Guatemala am heftigsten. Über 150 Menschen starben innerhalb der ersten Tage, zahlreiche wurden vermisst.

Aufgrund der massiven Abholzungen kam es auch bei diesem Sturm durch die starken Regenfälle zu Schlammlawinen durch abrutschende Hänge, die Häuser mit sich rissen, Straßen und Brücken zerstörten.

Die offiziellen Daten der Koordinationsstelle bei Katastrophenfällen CONRED sprachen am 31. Mai von 9.100 beschädigten Häusern, davon waren 1.680 total zerstört, 5.955 mittelschwer und 1.465 leicht beschädigt. Mehr als 112.000 Menschen wurden evakuiert, 20.000 wurden obdachlos.

In der Hauptstadt war die Casa Hogar kaum betroffen - nur der Strom war für einige Tage unterbrochen. Die Schule Niño Obrero wurde „nur“ überflutet, so dass erst einmal kein Unterricht stattfinden konnte. Aber zahlreiche Familien der SchülerInnen wurden obdachlos.

Carlos Toledo entschied sich soviel wie möglich zu helfen. Einige der Lehrerinnen erklärten sich bereit, bei der Verteilung von Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern mitzuarbeiten. Auch die anderen Projektmitarbeiter sprangen ein, um in dieser Notsituation die betroffenen Familien zu unterstützen. So war es möglich, die akute Not etwas zu lindern.

Als Ausgleich für diese tagelange Arbeit erhielten die Lehrerinnen im August einige Tage frei, als in der eigentlichen Ferienzeit nicht so viele SchülerInnen in der Schule waren. In dieser Zeit waren auch zahlreiche Freiwillige - unter anderem aus Deutschland - in der Schule anwesend, so dass der Unterricht trotzdem weitergehen konnte.

Die Lehrerin Sanic verteilt Lebensmittel in einer der Notunterkünfte

Spendenübersicht 2010

2010 war das erste Jahr, in dem wir selber Spendenquittungen ausstellen durften. Und - nicht ohne Eigenlob - so schnell waren sie noch nie auf der Post gewesen.

CUC: Auch dieses Jahr kamen nicht besonders viele Spenden für die Landarbeiterorganisation zuammen. Trotzdem konnten wir Anfang Dezember 1.693,50 Euro überweisen.

Für das **Straßenkinderprojekt** „Movimiento Nacional de Niños“ und das **Schulprojekt** „Niño Obrero“ haben wir in drei Überweisungen 18.000 Euro überwiesen. Weiterhin haben wir die Spenden in Höhe von 2.200 Euro für das Schulprojekt **Rayito del Sol** überwiesen. Auch die Zahlungen der **Roland-Hansen-Gedächtnisstiftung** für die Lehrergehälter gingen regelmäßig hinaus.

Vereinsleben

Nach unserer Gründung im August 2009 hatten wir im März 2010 unsere erste **Jahreshauptversammlung**. Wahlen standen nicht an, aber wir konnten ein Anwachsen der Mitgliederzahl auf 18 vermelden.

Der wichtigste Beschluss war, dass wir das **Vereinsvermögen**, das z. B. durch Mitgliedsbeiträge wächst, immer wieder auf ein Mindestmaß reduzieren und die freiwerdenden Mittel für die von uns unterstützten Projekte in Guatemala einsetzen, um so unseren Vereinszweck noch besser zu erfüllen.

Die **Webseite** nbg.guatemala.de wurde im Laufe des Jahre auf einen Basisstand gebracht, der die wichtigsten Informationen enthält. Durchaus notwendige Erweiterungen und Aktualisierungen sind geplant, werden aber wohl erst 2011 stattfinden.

Am 9.11.2010 überreichte der Präsident des *Lions Club Beilngries* Günther Lindner dem Leiter der *Asociación Nuestros Derechos* Carlos Toledo einen Scheck über 2.000 Euro für die Schule *Rayito del Sol* in der Zone 18 in Guatemala-Stadt

Guatemalagruppe Nürnberg e. V.. Kontakt: Astrid Bönning, Schlehdornweg 10, 90441 Nürnberg, 09 11 / 42 11 33. Homepage: nbg.guatemala.de, e-mail: ottmar@ottmarzet.de.

Spenden bitte an: Guatemalagruppe Nürnberg e.V., Kto. 513 83 02, LIGA Bank eG., BLZ 750 903 00, Stichwort "Spende Guatemala" oder "Straßenkinder/Schule" oder "CUC". Spendenbescheinigungen für die Steuer kommen spätestens innerhalb der ersten vier Wochen des Folgejahres. Wenn sie Ihnen in dieser Zeit nicht zugeschickt wurde, melden Sie sich bitte baldmöglichst bei uns.

Wenn Sie den Rundbrief nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht.